



Psychotherapeutisches Arbeiten mit Menschen mit chronischen neurologischen Erkrankungen am Beispiel der Epilepsie

Dr. Rosa Michaelis

Klinik für Neurologie, UK Knappschaftskrankenhaus Bochum, Bochum

Dr. Dipl.-Psych. Gerd Heinen

Ringpraxis Berlin, Berlin

Inhalt:

Mit einer Prävalenz von ca. 1% zählen die Epilepsien zu den häufigsten chronischen neurologischen Erkrankungen. Psychische Begleiterkrankungen sind häufig bei Menschen mit Epilepsie, schränken die Lebensqualität ein und gehen mit einem verminderten Ansprechen auf antikonvulsive Medikation sowie einer erhöhten vorzeitigen Sterblichkeit einher. Es ist daher plausibel anzunehmen, dass die Erkennung und Behandlung psychischer Begleiterkrankungen bei Menschen mit Epilepsie zu relevanten Verbesserungen von Selbstwirksamkeit, Lebenserwartung und Lebensqualität führen. Deshalb empfiehlt die Leitlinie „Epilepsien und erster epileptischer Anfall“ eine psychotherapeutische Mitbehandlung psychischer Begleiterkrankungen bei Menschen mit Epilepsie.

Diese Fortbildung hat zum Ziel, die Teilnehmer mit einem modularen epilepsie-spezifischen (Psycho-)Therapieprogramm vertraut zu machen. Es zielt darauf ab, vorhandene individuelle Ressourcen ausfindig zu machen und zu aktivieren. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Erkrankung können Ängste reduziert und die Handlungsfähigkeit von Menschen mit Epilepsien beim Umgang mit ihren Anfällen erweitert werden. Es ist anzunehmen, dass dieser therapeutische Ansatz auch auf die Arbeit mit Menschen mit anderen chronischen neurologischen Erkrankungen übertragbar ist. Das diesem verhaltenstherapeutisch orientierten Therapieansatz zugrunde liegende psychosomatische Anfallsmodell und die sich daraus ergebenden therapeutischen Handlungsmöglichkeiten werden anhand von Fallbeispielen im Seminar interaktiv entwickelt.

Die Fortbildung soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, eigene Behandlungskonzeptionen für Menschen mit Epilepsie zu entwickeln und umzusetzen.

Stimmen der Teilnehmer:innen:

„Eine sehr tolle Fortbildung mit vielen Praxisbeispielen in angenehmer Atmosphäre!“

„Es war eine tolle Fortbildung sowohl inhaltlich als auch der Rahmen gestaltet durch die Referent:in (interaktiv, wohlwollend). Ich habe sehr viel Neues gelernt. Die Beispiele aus der Praxis waren sehr hilfreich.“

„Vielen Dank für diese angenehme, lernreiche Fortbildung! Ich habe sehr viel mitgenommen.“

„Ein ganz tolles, anregendes Seminar mit ganz viel Praxisbezug und Anwendungsmöglichkeiten in der Behandlung von Menschen mit chronischen neurologischen Erkrankungen. Vielen Dank!“

„Sehr inspirierendes Seminar!“

Literatur:

Heinen, G.: Selbst-Handeln bei Epilepsie: Eine subjektwissenschaftliche Grundlegung einer psycho-somatischen Epileptologie; Lengerich (Pabst) 2013.

Michaelis, R., Tang, V., Goldstein, LH. et. al.: Psychological treatments for people with epilepsy: evidence-based recommendations by the International League Against Epilepsy Psychology Task force. Epilepsia 2018 (Publikation kostenfrei zugänglich)

Kursnummer: FB251024B

(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:

Freitag 24.10.2025 09:00 - 16:30 Uhr
Samstag 25.10.2025 09:00 - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Diese Veranstaltung findet online statt.

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppen: Psycholog:innen, Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

PTK-Punkte: 18 (analog anerkannt bei der Ärztekammer)

GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: 16 Stunden zu Punkt 03
Allgemeine Neuropsychologie: Neurologische Krankheitsbilder (Diagnostik, Verlauf, Therapie)
Curr. 2017: 16 Stunden zu Spezielle Neuropsychologie: Störungsspezifische Kenntnisse

Kursgebühr: 330,00 €

Inklusivleistungen:

In der Kursgebühr sind fünf zentrale Arbeitshefte (Heft 1: Einstieg, Heft 5: Auslöser, Heft 7: Anfälle abwehren) aus der Reihe „Selbst Handeln bei Anfällen“ von Gerd Heinen, Rosa Michaelis, Siegwald Elsas enthalten!

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie



Zu den Personen: **Dr. med. Rosa Michaelis** ist Neurologin und ärztliche Psychotherapeutin und beschäftigt sich seit 2009 im Rahmen ihrer klinischen Forschung mit psychotherapeutischen Interventionen für Menschen mit Anfallserkrankungen. **Dr. phil. Gerd Heinen** arbeitet als niedergelassener psychologischer Psychotherapeut in der Ringpraxis in Berlin in der überregionalen ambulanten Versorgung von Menschen mit Epilepsie. Zuvor hatte er im Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg an der interdisziplinären stationären Versorgung von Menschen mit Epilepsie mitgearbeitet. Er hat 1991 das erste deutsche Forschungsprojekt zu dem Thema mit durchgeführt und im deutschsprachigen Raum die grundlegenden Arbeiten zu diesem Thema verfasst.